



DER VENEDIGER BLICK

Nr. 88 - Ausgabe Januar 2021

50 und 60 Jahre vereint

Goldene und Diamantene Hochzeit in Hinterbichl

DIAMANTENE HOCHZEIT

60 Jahre - 15.11.1960



Anna und Hermann (+21.11.2020) Steiner - vulgo: Oberhermanns

GOLDENE HOCHZEIT

50 Jahre - 21.11.1970



Antonia und Alfons Berger vulgo: Islitzer

Die Diamantene Hochzeit ist wahrlich ein Jubiläum, das man nicht genug würdigen kann. 60 Ehejahre, das sind 720 Monate, 3120 Wochen, 21846 Tage oder rund 524286 Stunden, die das Jubiläumspaar verheiratet war. Eine großartige Leistung, zu der nicht nur Familie, Freunde und Verwandte des Diamantpaares gratulieren.



50 Jahre sind nicht leicht, doch mit Zuversicht habt Ihr Euer Ziel erreicht! Goldene Hochzeit – wer hätte das gedacht, 50 Jahre Ehe habt Ihr gemeinsam verbracht! Das ist schon eine seltene Feierlichkeit, herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit!

Ein glückliches

Neues Jahr 2021



Good Luck

Ein intensives Jahr geht zu Ende. Die Herausforderungen waren besonders groß, doch wir dürfen mit Stolz zurückblicken.

Durch die gute Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde sowie unter den Gemeindebürgern konnten viele Situationen sehr gut bewältigt werden. Seitens der Gemeinde Prägraten a.G. bedanken wir uns für euer Verständnis und euren Zusammenhalt!

Auch für dieses Jahr blicken wir zuversichtlich nach vorne.

Die Gemeinde Prägraten a.G. wünscht allen einen guten Start in das Jahr 2021 und weiterhin alles Gute für die Zukunft!

Blutspendeaktion

in der Gemeinde Prägraten a.G.

Wann:	Sonntag, 17.01.2021 17:00 - 20:00 Uhr
Wo:	MZH/Dorfsaal Prägraten a.G.



Spende Blut.
www.gibdeinbestes.at

Wir bitten alle Mitbürger/Innen im Alter ab dem vollendeten 18. Lebensjahr herzlich, sich an unserer geplanten Blutspendeaktion zu beteiligen.

Das Rote Kreuz benötigt pro Woche ca. 700 Spenden, um den Tiroler Bedarf an Blutkonserven decken zu können.

Wir haben daher in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des Roten Kreuzes, eine Blutspendeaktion organisiert und bitten nochmals, durch eure Beteiligung, einen Beitrag für Mitmenschen, die auf fremde Spenden angewiesen sind, zu leisten (Unfälle, Operationen, Geburten und schwere Krankheiten).

Gib 1/2 Liter deines Blutes, eine Viertelstunde deiner Zeit und du rettest ein Menschenleben, vielleicht das eigene!

Impressum: Gemeinde Prägraten a.G., St. Andrä 35a, 9974 Prägraten a.G.

Fotos: Archiv, M. Steiner, I. Mariner, www.wiesbauer.at, Freiwillige Feuerwehr Prägraten a.G., Bergrettung Prägraten, www.pixabay.com, www.rotekreuz.at, J. Hatzler

Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH

Volksbegehren 2021

Eintragungszeitraum 18.01.2021 - 25.01.2021

Vom **18. bis 25. Jänner 2021** findet österreichweit der vom Bundesminister für Inneres festgelegte gemeinsame Eintragungszeitraum für folgende Volksbegehren statt:

- „TIERSCHUTZVOLKSBEGEHREN“
- „FÜR IMPF-FREIHEIT“
- „Ethik für ALLE“



In diesem Zeitraum haben die Stimmberechtigten Gelegenheit, eines oder mehrere dieser Volksbegehren zu unterschreiben.

Die entsprechenden Verlautbarungen sind auf der Amtstafel und auf der Homepage der Gemeinde Prägraten a.G. www.praegraten.info kundgemacht.

Wie kann man ein Volksbegehren unterschreiben?

Im Eintragungszeitraum können Sie eines oder mehrere Volksbegehren

- in einem beliebigen Eintragungslokal in ganz Österreich oder
- online mittels elektronischer Signatur (Handy-Signatur oder Bürgerkarte)

unterschreiben.

Öffnungszeiten Eintragungslokal Gemeinde Prägraten a.G.:

- Montag, 18. Jänner 2021, 8 bis 20 Uhr
- Dienstag, 19. Jänner 2021 bis Freitag, 22. Jänner 2021, 8 bis 16 Uhr
- Samstag, 23. Jänner 2021, 8 bis 10 Uhr
- Sonntag, 24. Jänner 2021, **geschlossen!**
- Montag, 25. Jänner 2021, 8 bis 20 Uhr

Wichtiger Hinweis:

Online können die Volksbegehren auch noch bis 25. Jänner 2021, 20.00 Uhr unterschrieben werden. Nach 20.00 Uhr ist keine elektronische Speicherung einer Unterschrift im Zentralen Wählerregister des Bundes mehr möglich.

Für die Abgabe der Unterschrift in einem Eintragungslokal nehmen Sie bitte unbedingt ein **Identitätsdokument** (zum Beispiel Reisepass, Personalausweis, Führerschein, Studierendenausweis) mit.

Aufgrund der **Corona-Virus-(COVID 19)-Situation** müssen Sie in den Eintragungsstellen auch eine **Mund-Nasen-Schutzmaske tragen**. Bitte verwenden Sie für die Unterschrift Ihren **eigenen Kugelschreiber!**

Weihnachtswurst

der Firma Wiesbauer abholbereit

So wie alle Jahre, ist auch heuer wieder das Weihnachtsgeschenk der Firma Wiesbauer in der Gemeinde Prägraten a.G. eingetroffen:

Eine Wiesbauer-Bergsteiger kann bis zum 29. Jänner 2021 im Gemeindeamt abgeholt werden.

Sollten Würste übrig bleiben, werden diese dem Sozialladen in Lienz zur Verfügung gestellt.



Die Gemeinde Prägraten bedankt sich recht herzlich bei der Firma Wiesbauer für die kleine Jause.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 20. Dezember 2020

Die Niederschrift der GR-Sitzung vom 15.11.2020 (GR/006/2020 und das nicht öffentliche Protokoll) werden genehmigt und ordnungsgemäß unterfertigt.

(mehrheitlich)

Der Gemeinderat von Prägraten beschließt die vorgeschlagenen Zuwendungen an Vereine und Institutionen für das Jahr 2021.

(einstimmig)

Auf Antrag des Vorsitzenden beschließt der Gemeinderat Herrn Sieghart Hatzler eine Teilfläche von ca. 80 m² aus der Gp. 1923/2, KG Prägraten auf 5 Jahre (2021 – 2025) zu verpachten.

Für die Errechnung des jährlichen Pachtzinses wird ein Entgang der Parkplatzgebühr für 4 Parkplätze herangezogen (€ 5,00/Parkplatz für durchschnittlich 60 Tage im Jahr). Der Pachtzins beträgt somit jährlich € 1.200,00 und ist indexgebunden.

Die tägliche Reinigung der WC-Anlagen soll in den Pachtvertrag aufgenommen werden. Die Ausarbeitung des Pachtvertrages wird an den Gemeindevorstand delegiert.

(einstimmig)

Herrn Josef Unterwurzacher wird die Teilfläche aus der Gp. 2669, KG Prägraten a.G. im Ausmaß von 9 m² laut Teilungsvorschlag des DI Lukas Rohrer vom 11.11.2020, GZl. 1477/2019 verkauft.

Der Kaufpreis beträgt € 35,00/m². Die Kosten der Vermessung und der Verbücherung gehen zu Lasten des Käufers.

(einstimmig)

Der Gemeinderat beschließt die Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 2669 und 2672/1 (künftige Gp. 2670 und 3205 - Josef Unterwurzacher), KG Prägraten a.G.

(einstimmig)



Starkschneefall Dezember 2020

Liebe PrädingerInnen!

Man kann es kaum glauben, wenn man sich die Bilder von November 2020 anschaut. Nicht nur einen goldenen Oktober - wie man so schön sagt - sondern auch einen goldenen November konnten wir heuer genießen. Auch der „Lockdown“ konnte unsere Freude und unseren Ehrgeiz beim Wandern an der frischen Luft nicht trüben. Auf den sozialen Netzwerken kann man so viele schöne Bilder bewundern. Umso erstaunter waren wir wohl alle, dass im Dezember die etwa gleichen Voraussetzungen wie im November 2019 gegeben waren, sodass ein erneutes Tiefdruckgebiet aus dem Süden zu solchen Starkschneefällen geführt hat.

Wir haben gelernt, wir waren vorbereitet, jedoch kommen immer wieder neue/andere Faktoren zum Tragen und ist somit jede Notsituation für sich eine neue Herausforderung. Eine Herausforderung für die Einsatzleitung, die Lawinenkommission, die Einsatz-

kräfte, alle Blaulichtorganisationen und vor allem für die BürgerInnen unserer Gemeinde Prägraten a.G., die damit umgehen müssen.

Umso mehr freut es uns, dass man erneut auf jeden einzelnen in unserer Gemeinde zählen konnte. Die Hilfe, sei es Nachbarschaftshilfe, Hilfe aller Einsatzkräfte, etc. ist in solchen Momenten so groß und selbstlos, dass jeder wirklich jeder auf Anhieb seine Hilfe anbietet. Ein Riesenlob und Dankeschön an alle, die evakuierten Personen sofort eine Unterkunft bieten, ohne auch nur im Geringsten darauf vorbereitet zu sein.

Wir wollen allen einen großen Dank aussprechen und euch sagen, dass wir sowie alle Einsatzkräfte sehr stolz darauf sind. Weiter so! Denn eine Gemeinde lebt von der Gemeinschaft, vom gemeinsamen Tun.

Im Folgenden haben wir euch eine Bildcollage erstellt. Wir denken die Bilder sprechen für sich:



LO.LA Safety Tool - Alpine Sicherheit

Lawinenkommission und Gemeinde Prägraten sind Pilotgemeinde!

Funktionierende und effiziente Sicherheits- und Risikomanagementsysteme sind für die Betreiber von exponierten, alpinen Infrastruktureinrichtungen unverzichtbar.

Die konsequente Beobachtung von Risiken sowie der strukturierte Umgang mit Gefahren hat sich zu einer Basisanforderung und einem stillen Qualitätsmerkmal im alpinen Raum entwickelt.

Neben den technologischen Aspekten spielen dabei vor allem das Wissen und die Erfahrung der lokalen Experten eine wesentliche Rolle.

LO.LA verschneidet dieses lokale Wissen mit zielgruppengerecht aufbereiteten, digitalen Werkzeugen und ermöglicht so ein effizientes Sicherheits- und Risikomanagement im alpinen Umfeld – so wie LO.LA Safety. Die Tools und Beratungsangebote von LO.LA werden mittlerweile nicht mehr nur von Bergbahnen und Skigebieten genutzt, sondern auch von Bahn- und Straßenbetreibern im alpinen Raum. So vertrauen bspw. die Lawinenkommissionen der ÖBB Infrastruktur AG auf die digitalen Werkzeuge und die persönliche Beratung von LO.LA zur Beurteilung ihres Streckennetzes.

Vor allem die Kombination Mensch, Erfahrungswissen, Oral History, etc. und Technik sind das, was dieses Werkzeug ausmacht. Es wird auch daran gedacht, dass dieses Tool den Bergführern bei der Beurteilung des Risikos bei den Skitourenprogrammen im Frühjahr helfen kann.

Werkzeuge sind Hilfsmittel. Ein weiteres gutes Hilfsmittel ist für unsere Lawinenkommission das dichte Netz an Messstationen. Eine neue Station wird seit Sommer 2020 vom Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung am Defreggerhaus betrieben. Die Muhscam liefert seit 2019 von der Station Wun die Bodentemperatur, Reinhard Unterwurzacher hält die täglichen Neuschneemengen parat, Hydrographischer Dienst, Lawinenwarndienst Tirol, Tiroler Wasserkraft AG, private WebCam Betreiber, alle liefern unverzichtbare Parameter.

Über allem steht aber die Kompetenz der Menschen.

Ein besonderer Dank gilt Siegl, Josef, Sieghard und Hubert - unserer Lawinenkommission von Prägraten am Großvenediger.



Schutz-WALD Info

GWA Markus Mariacher

In den vergangenen Jahren war in unseren Wäldern einiges los.

So wurde der Bau des „Bichler-Waldweges“ vorerst fertiggestellt, der einen wichtigen Schritt für nachhaltige Schutzwaldbewirtschaftung darstellt. Auch wenn die Bauphase manches mal etwas kräftezehrend war, so bin ich mir sicher, dass alle Beteiligten den Mehrwert ihrer Grundstücke zu schätzen wissen und damit ein Projekt in Angriff genommen wurde, welches auch künftigen Generationen zugutekommt. Doch nicht nur die Grundbesitzer ziehen ihren Nutzen daraus, was man an der starken Frequentierung der Einheimischen und Gäste sieht, die sehr gerne hinauf spazieren, auf einer Bank etwas „Fiawitznd“ oder den Weg für weiterführende Wanderungen nutzen.

Auch in Bobojach wurden zwei bestehende Stichwege saniert bzw. ausgebaut, um die Schadholz Aufarbeitung mit schwerem Gerät zu ermöglichen und die Abfuhr kostengünstig, ohne Vorlieferung durch Traktoren, mit dem LKW durchzuführen.

Zum Thema Schadholz

2020 werden wir erstmals einen Einschlag von über 4000efm haben, was mehr als dem Doppelten des „normalen“ Hiebsatzes entspricht. In Osttirol wurde ebenso die Rekordmarke von 500.000efm überschritten, daran sieht man, dass überall fleißig aufgeräumt wird.

Es waren bzw. sind über 90 Seilbahnen in Osttirol im Einsatz die die Schäden von Sturmtief „VAIA“ und Starkschnee „Ingmar“ aufarbeiten, was dazu führte, dass für „kleinere“ Schadflächen vorerst kein Unternehmen bereit war nach Prägraten zu kommen.

Nach etlichen Telefonaten und Lokalausweisen mit Unternehmern, war es dann zum Glück die Fa. Fritz-Holz aus Mittersill, die sich mit

der Fa. Schmid-Holz gemeinsam entschloss eine Partie bei uns zu starten. Begonnen wurde oberhalb von Bobojach, da dort der Fichtenanteil größer ist als sonst auf der Sonnseite und damit die Borkenkäfergefahr am Größten, was den Objektschutzwald betrifft.

Der „Plan“ wäre, dass zuerst auf der Sonnseite taleinwärts weitergearbeitet wird, was aber in erster Linie von der Bereitschaft der Grundbesitzer abhängt, um den Schutzstatus zu wahren und Schädlingsvermehrung mit Folgeschäden hintanzuhalten.

Viele schreckt verständlicherweise der derzeitige Holzmarkt ab und die Angst eines „Draufzählers“.

Ich kann aber zuweilen versichern, dass mit den bereitgestellten Fördermitteln, wenn parzellenübergreifend gearbeitet werden kann, sogar meist noch etwas übrigbleibt, was im Umkehrschluss heißt:

- Ich muss die gefährliche Arbeit nicht selbst machen.
- Mein Wald wird fachlich zur Aufrechterhaltung aller Funktionen bewirtschaftet.
- Der niedrige Ertrag und die hohen Bringungskosten werden durch Beihilfe kompensiert.
- Dadurch sichere ich künftige Wertschöpfung auf meiner Fläche für die nächsten Generationen.

Da ich als Waldaufseher auch aktiv bei der Holzbringung im Gemeindewald, beim Freischneiden von Wildbächen sowie Spezialfällungen tätig bin, kann ich nicht jeden einzelnen darauf aufmerksam machen, wie es bei ihm im Wald aussieht. Etwas mehr Eigeninitiative wäre wünschenswert. Bei der landwirtschaftlichen Förderung funktioniert es auch, dass sich der Besitzer an der Förderstelle meldet, wenn er etwas bekommen will. Warum ist das dann in der Forst etwas anderes?

Auf jeden Fall möchte ich ein Lob aussprechen an alle, die bereits tatkräftig ihre Eigenflächen aufräumen und ich bin froh, dass es bisher ohne größere Unfälle ausging!

Abschließend gilt es noch zu sagen „Bleibts Gsund!“ und weiterhin auf gute Zusammenarbeit!

Elementarschäden - Anträge!

Für die Schneebruchschäden im Wald im November 2019 und Dezember 2020 ist für die Elementarschadensabwicklung wieder die Abwicklung über Festmeter vorgesehen.

Bedingungen:

Das Schadholz muss tatsächlich aus dem Wald abtransportiert werden. Die Mindestschadenshöhe muss € 500,00 betragen. Je nach Schwierigkeit der Bringung sind Beträge von € 8.- bis € 30.- pro Festmeter vorgesehen. Es werden z.B. für die Bodenbringung € 10.- pro Erntefestmeter ausgezahlt. Zudem gibt es einen Zuschlag von € 5.-pro Festmeter für junge (hiebsunreife) Bestände. Für die Abrechnung der Elementarschäden ist unbedingt das amtliche Abmaß des Waldaufsehers notwendig. Diese Abrechnung ist zugleich mit dem Antrag bis spätestens 10.12.2021 abzugeben.

Achtung:

Bei Schäden an Waldwegen oder Flurschäden muss der Antrag 6 Monate nach Schadenseintritt abgegeben werden. Die Mindestschadenshöhe muss € 1.000.- ausmachen. Die Antragsformulare liegen bei der Gemeinde auf oder können von der Homepage des Landes Tirol www.tirol.gv.at heruntergeladen werden.

Für weitere Fragen und Beratungen vor Ort stehe ich wie immer gerne zur Verfügung!

GWA Markus Mariacher

Mail: waldaufseher@praegraten.info

Telefonnummer: 0680/321 88 82

Montag bis Freitag von 07:00 Uhr -17:00 Uhr